Novak: Stadt Wien investiert 23,72 Millionen Euro in die Ausbildung neuer Fachkräfte

Bereits 7.664 Menschen profitierten vom Wiener Ausbildungsgeld – 4.302 sollen folgen

Wien braucht Fachkräfte in der Pflege, im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich sowie in Klimaschutz und Digitalisierung. Damit Wiener*innen auch längere Ausbildungen in diesen Bereichen absolvieren können, hat die Stadt Wien 2021 das Wiener Ausbildungsgeld ins Leben gerufen. Es sichert den Lebensunterhalt während der Ausbildung mit rund 1.550 Euro im Monat – mit Wiener Pflegestipendium 1.650 Euro im Monat – und ermöglicht damit einen beruflichen Quereinstieg. Der Beschluss im Gemeinderat, dieses europaweite Vorzeigemodell für die Jahre 2027 und 2028 zu finanzieren, ist ein wesentlicher Faktor, um die Wiener Fachkräfte der Zukunft zu sichern.

"Wirtschaftlich und arbeitsmarktpolitisch verantwortungsvolles Handeln bedeutet, bereits jetzt die Fachkräftepotenziele für die Zukunft zu nutzen. Eine berufliche Neuorientierung darf nicht an finanziellen Hürden scheitern. Mit dem Wiener Ausbildungsgeld schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass Wiener*innen auch längere Ausbildungen in Angriff nehmen und zu den Fachkräften von morgen werden.", sagt Vizebürgermeisterin und Arbeitsstadträtin Barbara Novak.

Evaluierung bestätigt hohe Wirksamkeit

Wie entscheidend die finanzielle Absicherung für eine berufliche Neuorientierung ist, zeigt eine Evaluierung aus dem Jahr 2026: 92 Prozent der Befragten bezeichneten die finanzielle Unterstützung als sehr wichtig für ihre Entscheidung, eine Ausbildung zu beginnen. Für 99 Prozent war sie sehr oder eher wichtig für den erfolgreichen Abschluss. 84 Prozent hätten ihre Ausbildung ohne die finanzielle Unterstützung eher nicht oder sicher nicht begonnen.

"Diese Zahlen zeigen, dass das Wiener Ausbildungsgeld für viele Menschen den entscheidenden Unterschied macht. Es ermöglicht ihnen, eine längere Ausbildung überhaupt in Angriff zu nehmen und sich ganz auf ihre neue berufliche Zukunft zu konzentrieren. Besonders beeindruckend ist, mit wie viel Motivation die unterstützten Personen diesen Weg gehen und wie sehr sie in ihren neuen Tätigkeiten aufgehen ", sagt Vizebürgermeisterin und Arbeitsstadträtin Barbara Novak.

Vier Wiener*innen, vier neue berufliche Perspektiven

Wie das Wiener Ausbildungsgeld neue berufliche Wege ermöglicht, zeigen vier waff-Kund*innen:

Natalia Shojaei, früher im Retail-Management und heute diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin: "Es ist nie zu spät, sich beruflich neu zu orientieren, auch mit Familie und bereits bestehender Karriere. Die Unterstützung war meine Chance etwas zu machen, was ich wirklich will. "

Verena Al-Khazraji, früher Deutschlehrerin in der Erwachsenenbildung und heute Junior Software Developerin bei IBM: "Durch die finanzielle Unterstützung wurden die Kosten der Ausbildung gedeckt, ich konnte weiterhin zum Familieneinkommen beitragen und mich voll und ganz auf die Ausbildung konzentrieren."

Arif Karadas, früher im Einzelhandel und heute Kfz- und Nutzfahrzeugtechniker bei den Wiener Linien: "Im Erwachsenenalter eine mehrjährige Ausbildung zu absolvieren, ist ohne finanzielle Absicherung kaum machbar."

Felix Kordina, derzeit in Ausbildung zum Elementarpädagogen: "Ich bin sehr froh, dass ich die Ausbildung auf diesem Weg in Vollzeit machen kann. So bin ich 2027 fertig und bereit für neue Aufgaben. "

Hintergrund:

Das Wiener Ausbildungsgeld richtet sich an Wiener*innen, die eine mindestens einjährige Ausbildung in einem nachgefragten Beruf absolvieren. Voraussetzung sind eine Vormerkung beim AMS Wien und eine Einstellzusage eines Wiener Betriebs. Die finanzielle Absicherung beträgt mindestens rund 1.550 Euro monatlich, mit dem Wiener Pflegestipendium rund 1.650 Euro. Die Förderung wird vom waff insbesondere im Rahmen des Programms Jobs PLUS Ausbildung sowie anderen Qualifizierungsmodellen umgesetzt. Weitere Informationen unter waff.at

Rückfragehinweis:

Michaela Reichel
Mediensprecherin Vizebürgermeisterin Barbara Novak
Tel.: +43 1 4000 81203
E-Mail: michaela.reichel@wien.gv.at

Linda Pietsch
Mediensprecherin waff
Tel.: 0676 829 82 457
E-Mail: linda.pietsch@waff.at